



Fachkommission der KMK zur Überprüfung von Lehr- und Lernmitteln  
für den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

Der Froschkönig  
in deutscher Gebärdensprache  
Das Märchen der Gebrüder Grimm gebärdet  
von Schülern der Ernst-Adolf-Eschke-Schule, Berlin

Schülerfirma EAE-Medien der Ernst-Adolf-Eschke-Schule, Berlin 2011

Das Medienpaket *Der Froschkönig* enthält eine DVD, ein magnetisches Tafeltheater sowie den leicht gekürzten Text des Märchens. Die DVD umfasst drei Versionen des Märchens, das in DGS erzählt wird:

- mit farbigen Hintergrundbildern, aber ohne Untertitel;
- mit farbigen Hintergrundbildern und mit Untertiteln;
- mit neutralem Hintergrund und ohne Untertitel.

Die DGS-Version wird von zwei älteren Schüler/innen gut verständlich, von Szene zu Szene abwechselnd, präsentiert. Anzumerken ist die Schwierigkeit bei DGS-Übertragungen altertümlicher Märchensprache in eine noch so junge Sprache, wie die Deutsche Gebärdensprache. Viele Wendungen, die im heutigen Sprachgebrauch unüblich sind, können keine tradierten Entsprechungen in DGS haben. Den Bearbeiter/innen ist dies aber trotzdem gut gelungen. Ein misslungener Fall liegt allerdings bei der Formulierung *Sie gehorchte schweren Herzens* vor. In der DGS-Version heißt es lediglich **TRÄNEN ABWISCHEN OK**<sub>kopfnicken</sub>.

Zusätzlich gibt es ein Kapitel mit elf Vokabeln (Schloss, Brunnen, König, Bett, Tisch, Stuhl, Prinzessin, Prinz, Frosch, Verwandlung, die goldene Kugel). Hierzu wird ein Bildausschnitt (= Element des Tafeltheaters) mit der deutschen Bezeichnung eingeblendet. Anschließend wird die dazugehörige Gebärde vor neutralem Hintergrund gezeigt. Hier wäre es wünschenswert, wenn die Vokabelliste umfangreicher wäre (versprechen, hässlich, eklig, verzaubern, heiraten ...). Die laminierten Elemente des Tafeltheaters sind sehr schön und klar.

Die Untertitel halten sich nicht immer an die Regel *Zeilenende gleich Phrasenende*, was die Leseschwierigkeiten für Leseanfänger/innen erhöht. Optisch schöner wäre es, wenn sie zentriert anstatt linksbündig ausgerichtet wären.

Eine Grundschulkollegin, die dieses Materialpaket in ihrer Klasse eingesetzt hat, merkt an, dass es schöner und für die Kinder einfacher gewesen wäre, wenn es sich nicht um eine reine DGS-Erzählung handelte, sondern stattdessen Spielszenen wie in einem Theaterstück oder ein Film entstanden wäre.

Heidelberg, im April 2013  
Dr. Renate Poppendieker